

# Amts- und Anzeigebblatt

für den Amtsgerichtsbezirk Eibenstock und dessen Umgebung

Bezugspreis vierteljährl. M. 1.50 einschließlich des „Illustr. Unterhaltungsblatts“ und der humoristischen Beilage „Seifenblasen“ in der Expedition, bei unseren Boten sowie bei allen Reichspostanstalten.

**Tageblatt für Eibenstock, Carlsfeld, Hundshübel, Neuheide, Oberstüngenrön, Schönheide, Schönheiderhammer, Soja, Unterstüngenrön, Wildenthal usw.**

Erscheint täglich abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage für den folgenden Tag. Anzeigenpreis: die kleinformatige Zeile 12 Pfennige. Im amtlichen Teile die gepaltene Zeile 30 Pfennige.

Tel.-Adr.: Amtsblatt.

Sernsprecher Nr. 110.

Verantwortl. Redakteur, Drucker und Verleger: Emil Hannebohn in Eibenstock.

62. Jahrgang.

Nr. 273.

Mittwoch, den 24. November

1915.

## Die Ehefrauen von Kriegsteilnehmern

erhalten einen Teil der **Zuschuhunterstützung** zur Kriegsfamilienunterstützung in bar gewährt. Die Zahlung für den laufenden Monat erfolgt **nur vormittags am Mittwoch, den 24. November 1915** für die Empfänger mit Namen **A-M, Donnerstag, 25. N-Z.** Zu anderer Zeit kann keine Zahlung geleistet werden. **Stadtrat Eibenstock, den 22. November 1915.**

## Weihnachtspende für die Truppen.

Es wird nochmals um baldigste Abgabe der Adressen der von hier gebürtigen Heeresangehörigen gebeten. **Stadtrat Eibenstock, den 22. November 1915.**

## Die Ergänzungsbrotmarken für die Anspruchsberechtigten

werden **Freitag, den 26. ds. Mts., vorm. von 8-12 Uhr** gegen Vorlegung der Markentaschen ausgegeben. **Stadtrat Eibenstock, den 23. November 1915.**

## Städtischer Verkauf von Seringen

**Donnerstag, den 25. November 1915, vorm. von 8-12 Uhr und nachm. von 2 Uhr an im Freibanraum.** Preis: 16 Pfg. das Stück. Mehr wie 3 Stück werden an den einzelnen Abnehmer zunächst nicht abgegeben. **Anweisungskarten sind vorzulegen. Stadtrat Eibenstock, den 23. November 1915.**

## Petroleumversorgung für Heimarbeiter u. Landwirte.

Jedem Karteninhaber wird für November  $\frac{1}{2}$  Liter Petroleum zugeteilt. Das Petroleum kann gegen Vorzeigung der Petroleumkarten während der geordneten Verkaufszeit bei **Herrn Kaufmann G. C. Tittel, Hauptstr. 2** und in der **Verkaufsstelle I des Konsumvereins, Lange Str. 5** entnommen werden. **Preis: 1 Liter 32 Pfg. Stadtrat Eibenstock, den 23. November 1915.**

## Kleieverkauf.

**Mittwoch, den 24. November cr.**

wird die der Gemeinde zugewiesene Klei verkauft und zwar: **vormittags von 8 bis 12 Uhr für die Viehbefitzer des mittleren und unteren Orts-Teiles und nachmittags von 2 bis 5 Uhr für die Viehbefitzer des oberen Ortsteiles.** Der Verkauf erfolgt bei **Herrn Karl Schmalfuß** hier. Säden sind mitzubringen. **Schönheide, am 22. November 1915.**  
**Der Gemeindevorstand.**

## Petroleumverkauf.

Das der Gemeinde für **Heimarbeiter u. Landwirte** zugewiesene Petroleum soll **Mittwoch, den 24. November cr., vormittags von 9 bis 12 Uhr und nachmittags von 2 bis 5 Uhr,** im Rathause verkauft werden. Diejenigen Heimarbeiter und Landwirte, die sich kürzlich gemeldet haben, werden aufgefordert, das Petroleum während der angegebenen Zeit abzuholen. **Preis:  $\frac{1}{2}$  Liter = 16 Pfg. Schönheide, am 22. November 1915.**  
**Der Gemeindevorstand.**

## Kartoffelverkauf.

**Donnerstag, den 25. November cr., nachm. von 2 bis 5 Uhr,** soll ein Teil der von der Gemeinde eingelagerten Kartoffeln gegen Barzahlung verkauft werden. **Der Preis beträgt 3.75 Mk. für den Zentner.** Für Kriegerfamilien und Minderbemittelte kann nach Befinden die Zahlung gestundet werden. Der Verkauf erfolgt in der Lagerstelle (Scheune des Herrn Fabrikbesitzer Walter Oshah, Oshahmühle). **Schönheide, am 22. November 1915.**  
**Der Gemeindevorstand.**

## Weitere italienische Mißerfolge.

Die Italiener setzen ihre Angriffe im Görzischen mit großer Beharrlichkeit fort. Der hier und da errungenen Teilerfolge vermochten sie sich jedoch nirgends lange zu erfreuen. Die Kämpfe werden mit der größten Erbitterung geführt, denn jede Partei setzt ihre äußersten Kräfte ein. Ueber den Endausgang dürfen wir aber auch diesmal nicht im Zweifel sein. Der

### österreichisch-ungarische

Heeresbericht meldet darüber:  
Wien, 22. November. Amtlich wird verlautbart:  
**Russischer Kriegsschauplatz.**  
Nichts Neues.

### Italienischer Kriegsschauplatz.

Die Italiener setzten den Angriff auf den ganzen Görzer Brückenkopf ebenso hartnäckig wie erfolglos fort. Besonders erbittert war der Kampf im Abschnitt von Slavija, wo die bewährte dalmatinische Landwehr, unterstützt durch das tapferere Krainer Infanterieregiment Nr. 17, den vorgestern noch in Feindeshand gebliebenen Teil unserer Stellung vollständig zurückeroberte. Der Südtail der Podgora wurde fünfmal angegriffen. Die verzweifeltsten Vorstöße der Italiener brachen jedoch, teils im Feuer, teils in Handgranatenkämpfen zusammen. Im Abschnitt der Hochfläche von Dobersdo waren die Anstrengungen des Feindes hauptsächlich gegen den Raum von San Martino gerichtet. Nach starker Artillerievorbereitung vermochten die Italiener hier in unsere Kampffront einzudringen. Ein nächtlicher Gegenangriff brachte aber das Verlorene bis auf ein kleines vorspringendes Grabenstück wieder in unseren Besitz. Nördlich des Brückenkopfes von Görz überschritten schwächere feindliche Kräfte südlich Zagora den Nonzo. Abends war aber das linke Flukser von diesen Italienern wieder gesäubert. An der Tiroler Front hat es der Segner in letzter Zeit auf den Col di Lana besonders abgesehen, wohl um seinen zahlreichen Ver-

öffentlichungen über Erfolge in diesem Gebiete gerecht zu werden. Das italienische schwere Geschützfeuer war hier gestern heftiger denn je; drei Angriffe auf die Bergspitze wurden abgewiesen.

### Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Die im Gebiete von Cajnize kämpfenden I. und II. Truppen waren die Montenegroziner aus ihren Stellungen am Nordhange des Golles-Berges. Auch östlich von Gorazde sind Gefechte im Gange. Eine österreichisch-ungarische Gruppe aus Nova Barofsch nähert sich Prijepolje. In Novibazar erbeutete die Armee des Generals von Kövcsch 50 Körzer, 8 Feldgeschütze, 4 Millionen Gewehrpatronen und viel Kriegsgerät. Der noch östlich der Stadt verbliebene Feind wurde von deutschen Truppen vertrieben, in deren Hand er 300 Gefangene zurückließ. Die im Zbartale vordringende österreichisch-ungarische Kolonne erstürmte gestern tagsüber 20 Kilometer nördlich von Mitrovica drei hintereinander liegende serbische Stellungen. In der Dunkelheit bemächtigte sie sich durch Ueberfall noch einer vierten, wobei 200 Gefangene eingebracht und 6 Geschütze, 4 Maschinengewehre, 1 Munitionskolonnen und zahlreiche Pferde erbeutet wurden. Die Armee des Generals von Gallwitz nahm in erfolgreichen Kämpfen südlich des Prepolaz-Sattels 1800 Serben gefangen. Östlich und südöstlich von Priskatina gewinnt der Angriff der I. bulgarischen Armee trotz zähesten serbischen Widerstandes stetig an Raum.

Der Stellvertreter des Chfs des Generalstabes: von Hofer, Feldmarschallsleutnant.

Die bisherigen Mißerfolge hindern Italien aber nicht, sich seinen Freunden immer mehr zu verschreiben:

London, 22. November. Das Reutersche Bureau meldet aus Paris: Aus Rom wird telegraphiert, daß Italien dem Abkommen, keinen Sonderfrieden zu schließen, beigetreten sei. Zur Lage auf dem

### Balkan

sind die folgenden Nachrichten eingegangen:

Amsterdam, 22. November. Asquith hat von Kitchener einen Bericht empfangen über seine Verhandlungen mit der italienischen Heeresleitung und den Ministern. Der Ministerrat, dem dieser Bericht vorlag, ist mit dem ersten Erfolg Kitcheners zufrieden. Die Mitarbeit der Italiener wird sich auf die Tätigkeit der Flotte und einer kleineren Truppenabteilung bei den Balkanoperationen beschränken. Die Landtruppen werden dem französischen Kommando angeschlossen. Italien hat dafür neue Zugeständnisse auf finanziellem Gebiete erhalten.

Amsterdam, 22. November. Havas meldet aus Saloniki, daß die ersten Beamten der serbischen Regierung in Skutari angekommen sind, um Vorbereitungen zu treffen für die Ankunft der serbischen Regierung. — Aus Cetinje wird gemeldet, daß dort ebenfalls Vorbereitungen getroffen werden für die Ueberlieferung der montenegrinischen Autoritäten nach Saloniki.

Frankfurt a. M., 22. November. Aus Saloniki wird der „Frankf. Jtg.“ gemeldet: Alle Anzeichen sprechen dafür, daß die Entente bald die Befehung von Saloniki aussprechen wird. Eine Reihe englischer und französischer Bahnbeamter sind in Saloniki eingetroffen. Die Entente will die bisher von den Griechen verwalteten Bahnstrecken Saloniki-Doiran und Saloniki-Gewdscheli, sowie die Verbindungsbahn Gewdscheli-Doiran in eigene Verwaltung übernehmen.

London, 22. November. „Times“ melden aus Athen: Die Schiffe der alliierten Flotten unterzogen alle griechischen Dampfer im Ägäischen Meere und dem Mittelmeer einer strengen Untersuchung.

Athen, 22. November. Gestern nachmittag hatte Kitchener nach dem Besuche des Ministerpräsidenten Skuludis bei Kitchener auf der englischen Gesandtschaft eine zwifstündige Besprechung mit General Dusmanis und Oberst Metaxas, dem ersten und dem zweiten Generalstabschef der griechischen Armee. Politische Kreise legen der Besprechung, welcher auch die höheren englischen